

# Konzept für das Jugendzentrum Burgtor

## 1. Das Gebäude:

Das Burgtor und der angrenzende Marstall sind eng mit der Geschichte der Hansestadt Lübeck verbunden und gehörten früher zu den Befestigungsanlagen der Stadt. In diesen historischen Mauern, die von 1803 - 1959 als Gefängnis dienten, ist seit nunmehr 60 Jahren das städtische Jugendzentrum Burgtor untergebracht.

2011 begann man, das Haus zu sanieren. Dazu gehörte eine energetische Sanierung, Brandschutzaufrüstung, barrierefreie Erschließung und die Erneuerung der kompletten Haustechnik. 2013 wurde das Gebäude dann nach zwei Jahren Schließungszeit wieder als Jugendzentrum eröffnet. Durch diese umfangreiche Sanierung ist das Gebäude hell, sauber und in technisch einwandfreiem Zustand.

Das Jugendzentrum Burgtor stellt damit in mehrfacher Hinsicht eine Besonderheit dar. Es handelt sich einerseits um ein imposantes, historisches Baudenkmal, gleichzeitig ist es durch die Renovierung aber auch in einem ausgezeichneten, modernen Zustand. Mit rund 1.400 m<sup>2</sup> Fläche bietet es zudem für die Jugendarbeit enorm viel Raum in zentraler Innenstadt-Lage.

Im Erdgeschoss ermöglichen beispielsweise ein großer Mehrzweckraum und die angrenzende Jugend-Lounge das Durchführen größerer Veranstaltungen wie z.B. Rock-Konzerte oder öffentliche Partys. Insgesamt stehen im Jugendzentrum Burgtor 16 Räume für pädagogische Angebote zur Verfügung. Das Raumkonzept der Einrichtung sieht vor, dass die Räume vielfältig nutzbar sind.

## 2. Pädagogische Grundlagen:

Das Jugendzentrum Burgtor ist eine Einrichtung des Bereiches Jugendarbeit (4.513) der Hansestadt Lübeck. Das Team des Jugendzentrums besteht aus drei pädagogischen MitarbeiterInnen und der Einrichtungsleitung. Gemäß dem geltenden Handlungskonzept für Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet das Jugendzentrum als „Teil der Jugendhilfe Lernfelder und spezifische Zugänge zur Bildung. Sie soll helfen eine ausgewogene soziale Infrastruktur in der Kommune zu erreichen, Ausgrenzung vermeiden und die Integration von bildungs- und sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen fördern.“<sup>1</sup>

*Das gesetzlich vorgesehene „Anknüpfen an den Interessen“ der Kinder und Jugendlichen sowie die Niedrigschwelligkeit in der Jugendarbeit führen zu den grundlegenden Prinzipien der Offenheit gegenüber den Themen, die die Jugendlichen mitbringen, und der Freiwilligkeit, mit der sich Kinder und Jugendliche sowohl in offene als auch in zeitlich und inhaltlich gebundene Angebote begeben.*

*Die Jugendarbeit bietet Gelegenheiten zum individuellen wie zum sozialen Lernen. Der leichte Zugang zu den Einrichtungen und der persönliche Kontakt zu den Pädagogen ermöglichen vielen Jugendlichen, sich Lernprozessen gegenüber zu öffnen, auch da, wo die Schulkarriere schwierig verläuft oder die Orientierung durch die Elternhäuser fehlt. Weiterhin trägt die Möglichkeit des situativen Ansatzes dazu bei, aus dem Geschehen heraus konstruktiv zu lernen, solange behutsame Anleitung und Korrektur durch sozialpädagogische Fachkräfte gegeben ist.“<sup>2</sup>*

---

<sup>1</sup> Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt Lübeck, Ein Handlungskonzept, 2011; Auftrag und Ziel, Seite 3

<sup>2</sup> Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt Lübeck, Ein Handlungskonzept, 2011; Methoden und Prinzipien, Seite 8

Die Lernziele der offenen Jugendarbeit, die im Handlungskonzept formuliert sind, werden im Jugendzentrum Burgtor folgendermaßen umgesetzt:

### 2.1 Selbstorganisation lernen

Die Besucherinnen und Besucher werden im Burgtor in Planung und Organisation von Aktivitäten und Angeboten stets einbezogen und übernehmen je nach Alter und Entwicklungsstand Verantwortung für bestimmte Aufgaben. Beispielsweise haben die Jugendlichen bei Veranstaltungen (Winterfest, Party, Konzert u.ä.) Aufgaben wie Getränkeverkauf, Auf- und Abbau oder sie treten auf. Das aktive Mitwirken an erfolgreichen Veranstaltungen bewirkt eine Verbesserung der Handlungskompetenz und eine Erhöhung des Selbstwertgefühls.

Das Jugendzentrum bietet darüber hinaus Jugendlichen bewusst Raum und Zeit, um sich in Gruppen oder alleine zurück zu ziehen. So können sie zur Ruhe kommen und sich nach Bedarf auch in informellen Gruppen und Peer-Groups selbst organisieren.

### 2.2 Toleranz und demokratisches Handeln fördern

Im Jugendzentrum Burgtor treffen die unterschiedlichsten Gruppierungen, Kulturen und Altersstrukturen aufeinander: Altersstufen von 11- 26 Jahren, Musikstile von Metal und Punk bis HipHop und Pop, SchülerInnen von Förderschule bis Gymnasium, Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, Jungen und Mädchen, Flüchtlinge... Deshalb gehören Toleranz, Fairness, Einhalten von Regeln, Neugier und Respekt zu den Tugenden, die von den pädagogischen MitarbeiterInnen des Hauses durchgängig thematisiert werden und den Alltag begleiten.

2016-2017 gab es demokratisch gewählte BurgtorsprecherInnen, die in die Planungen im Burgtor regelmäßig mit einbezogen wurden. Seit 2018 haben sich stattdessen regelmäßige Vollversammlungen und themenbezogene Arbeitsgruppen als beliebteres Mittel der demokratischen Mitbestimmung durchgesetzt.

### 2.3 Engagement für gesellschaftliche Fragen wecken

Das Jugendzentrum Burgtor spielt seit Jahrzehnten eine große Rolle bei der Vermittlung gesellschaftlichen Engagements für Jugendliche. Die MitarbeiterInnen des Hauses beteiligen sich aktiv an den städtischen Prozessen zur Förderung der Beteiligung von Jugendlichen an gesellschaftlichen Fragen und bilden sich entsprechend fort, um die Jugendlichen kompetent unterstützen zu können. Es gibt im Haus verschiedene informelle Jugendgruppen, die sich mit gesellschaftlichen Belangen beschäftigen (ausgenommen parteipolitische oder extreme Gruppierungen).

Themen wie Umweltbewusstsein, Gender Mainstreaming, Förderung von Vielfalt usw. werden sowohl in den pädagogischen Alltag eingebaut, als auch in Angeboten und Workshops immer wieder gezielt vermittelt.

### 2.4 Durch außerschulische Bildung gezielt Qualifikationen vermitteln

Workshops und Gruppenangebote zu modernen Themenbereichen wie Medienkompetenz (Filme, Fotos, Internet, Social Media, Office-Programme), Technik-Parcours, Impro-Theater, Kochen und Backen, Graffiti, Tontechnik, Veranstaltungsmanagement, Tanzen, Sport, Billard-

und Tischkickerturniere bieten ein weites Angebotsspektrum für außerschulische Bildung und sprechen besonders Jugendliche ab 12 Jahren an. Die Freiwilligkeit und Beteiligung bei allen Angeboten fördern dabei gleichzeitig persönliche Kompetenzen und Empowerment.

Darüber hinaus ermöglicht es der situative Ansatz der offenen Jugendarbeit, auf aktuelle Fragen und persönliche Probleme, die meist mit der beginnenden Lebenswegplanung der Jugendlichen zusammen hängen, gezielt und passgenau einzugehen. Kompetenzen wie Teamfähigkeit, selbständiges Arbeiten und selbstbewusstes Auftreten sind beispielsweise Qualifikationen, die für die Berufswelt notwendig sind und durch die offene Jugendarbeit besonders gefördert werden.

### 2.5 Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzeigen und erweitern

Im Burgtor kann man die unterschiedlichsten Arten der Freizeitgestaltung ausprobieren und nebenbei auch noch andere Jugendliche kennen lernen. Anders als in Schule oder Verein stehen dabei immer die Freiwilligkeit und Beteiligung im Vordergrund und es gibt keinen Leistungsdruck. Ehrgeiz entsteht hier eher aus der intrinsischen Motivation heraus, für sich selbst, die Gruppe, oder vielleicht eine Veranstaltung eine Leistung zu erbringen. Die Angebote und Workshops (siehe 4.) orientieren sich dabei immer an den Interessen der Jugendlichen und bieten doch neue Ideen und Möglichkeiten.

Für Kinder und Jugendliche ebenso wichtig wie für Erwachsenen sind aber auch Entspannung, das ziellose Treffen mit Gleichaltrigen und das Nichtstun. Das Jugendzentrum ermöglicht deshalb sowohl Aktion als auch Rückzug.

In der Lounge und dem Chilling-Raum beispielsweise kann man einfach nur chillen, mit Freunden quatschen und Musik hören oder mit anderen Jugendlichen Billard, Kartenspiele, Tischtennis oder –kicker spielen.

Das Internet ist aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Das Jugendzentrum Burgtor bietet daher seit 2014 die Möglichkeit, ein freies W-LAN im Haus zu nutzen. Die MitarbeiterInnen erhalten dadurch die Möglichkeit, die Jugendlichen auch in diesem Teil der Lebenswirklichkeit zu begleiten und zu unterstützen.

### 2.6 Beraten und Hilfe vermitteln falls erwünscht und erforderlich

*„Für viele Jugendliche ist ein Jugendtreff ein „zweites Zuhause“, das Verhältnis zum Haus, zu anderen Besuchern und zu den Betreuern ist eng und vertraut. Der offene Betrieb in den Jugendeinrichtungen ist für diese Kinder und Jugendlichen ebenso wichtig wie für andere der häusliche Abendbrottisch, wo Raum gegeben wird um zu erzählen, Fragen zu stellen, sich zu unterhalten und sich auf diese Weise spezifisch und unspezifisch mit dem Alltag auseinanderzusetzen. Die Jugendarbeit als eine offene Anlaufstelle, wo Kinder und Jugendliche sich zu selbstgewählten Zeitpunkten mit den Belangen, die aktuell für sie wichtig sind, an vertraute Personen wenden können, ist für viele Kinder und Jugendlichen attraktiv.“<sup>3</sup>*

### 2.7. Integration und multikultureller Lebensraum

Das Burgtor war schon seit Beginn der siebziger Jahre immer ein multikultureller Raum, in dem das Zusammentreffen unterschiedlicher Kulturen als Bereicherung verstanden wurde und wird.

Seit Anfang 2014 gehören nun auch Geflüchtete, die unsere Einrichtung regelmäßig besuchen, dazu. Seitdem haben wir begonnen, zusätzliche Angebote und Netzwerke für diese erweiterte Zielgruppe zu schaffen und freuen uns, dass dabei eine so friedliche und harmonische Atmosphäre entstanden ist .

---

<sup>3</sup> Kinder- und Jugendarbeit in der Hansestadt Lübeck, Ein Handlungskonzept, 2011; 1.4 Ziele und Inhalte; Seite 7

Wir arbeiten zusammen mit „Flow“ von der Gemeindediakonie, der Vorwerker Diakonie, unity e.V. und Mentor – Leselernhelfer und haben gemeinsam bereits verschiedene Angebote entwickelt.

### **3. Zielgruppe**

*„Wie jede andere Altersgruppe haben auch Jugendliche eigene, genau in diesem Lebensabschnitt notwendige Entwicklungsaufgaben zu leisten, um ihren Weg in ein chancenreiches und erfüllendes Leben in unserer Gesellschaft zu finden. ....Diese Entwicklungsaufgaben zu meistern ist eine Herausforderung für alle jungen Menschen, unabhängig von Elternhaus, intellektuellen Fähigkeiten oder wirtschaftlicher Lage.“<sup>4</sup>*

Das Jugendzentrum Burgtor schafft gemäß gesetzlichem Auftrag (SGB VIII, §11-15) für alle jungen Menschen Angebote, die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlich sind.

Die Besucherinnen und Besucher des Hauses sind zwischen 12 – 27 Jahre alt und kommen aus allen Stadtteilen. Durch die Größe des Hauses und die Vielzahl an Angeboten besuchen viele unterschiedliche Jugendliche das Haus. Manche kommen, um hauptsächlich bestimmte Angebote wie zum Beispiel Trainingszeiten für Breakdance, Hausaufgabencoaching oder Konzerte zu nutzen. Viele Jugendliche sind aber auch „Stammgäste“, die regelmäßig vorbei kommen, um ihre Freizeit gemeinsam mit anderen Jugendlichen in der Lounge zu verbringen. Hierbei handelt es sich häufig um Jugendliche, die durch unterschiedlichste Probleme, Defizite und Diskriminierungen belastet sind und im Jugendzentrum Halt und Unterstützung suchen.

Die Zahl der Jugendlichen, die das Haus regelmäßig oder unregelmäßig besuchen, beläuft sich auf insgesamt rund 400 Personen. Täglich besuchen zwischen 30 und 100 Jugendliche das Haus.

### **4. Programm**

#### **4.1 „Offenes Haus“**

Das Jugendzentrum Burgtor hat montags - freitags von 12-20 Uhr für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12-27 Jahren geöffnet.

Die Jugendlichen können während der Öffnungszeiten jederzeit kommen und gehen. Eine An- und Abmeldung oder Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Umso wichtiger ist, dass jede Besucherin und jeder Besucher von den MitarbeiterInnen begrüßt und verabschiedet wird. Für neue Jugendliche gibt es außerdem stets eine Führung durch das Haus.

Im Lounge-Bereich mit Tresen, Musik, Tischkicker und Billard können die Jugendliche wunderbar neue Leute kennen lernen oder „einfach abhängen“. Dieser Bereich ist ein beliebter Treffpunkt, um andere Jugendliche zu treffen. Nach Absprache stehen ihnen aber auch andere Räume im Haus zur Verfügung. So sind der Saal mit Tischtennis, der Chilling-Raum im ersten Stock, der Mädchenraum und der Tanzraum beliebte „Rückzugsreviere“, um sich in kleineren Gruppen zu beschäftigen. Die MitarbeiterInnen sind dabei immer in der Nähe, akzeptieren aber auch den Wunsch nach einem ungestörten Austausch unter Gleichaltrigen.

Parallel finden in dieser Zeit regelmäßige und unregelmäßige Angebote und Workshops statt, so dass die BesucherInnen unterschiedliche Aktivitäten ausprobieren können, ohne sich gleich langfristig festzulegen zu müssen.

#### **4.2 Essen und Trinken**

-> Im Jugendzentrum Burgtor ist das Essen aus Gründen der Fairness immer vegetarisch!

---

<sup>4</sup> Jugendhilfeplanung für die Jugendarbeit Lübeck, Bericht 2018; Seite 3

- In der Lounge können kalte Getränke zum Selbstkostenpreis (1 €) erworben werden, Wasser und Tee steht immer gratis bereit.
- Vegetarische Sandwiches „on demand“ bereiten wir am Tresen für 0,50 Euro zu.
- Wenn viele unserer BesucherInnen mit „knurrendem Magen“ da sind, bieten wir nachmittags eine einfache, kostenlose „Suppenküche“ an.
- Mittags-Snacks von SchülerInnen für SchülerInnen. Mittwochs und donnerstags kommen jeweils rund 70 SchülerInnen der Geschwister-Prenski-Schule, um ihre Mittagsfreizeit im Burgtor zu verbringen. Ein beliebtes Angebot ist dabei das Herstellen und Verkaufen von Snacks (wie z.B. Pizzaschnecken oder Crepes) für die anderen SchülerInnen.
- „Kuchen oder Cupcakes backen“ bieten wir als Workshop an, wenn Interesse daran besteht.
- Bei Konzerten, Tag der offenen Tür oder anderen Festen finden sich häufig Interessierte, mit denen wir gemeinsam ein Bandcatering oder einen Waffelverkauf organisieren.

#### 4.3 Aktivitäten und Angebote

Das Jugendzentrum Burgtor bietet verschiedene regelmäßige wöchentliche Angebote unregelmäßige Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen wie Musik, Tanz, Kunst, Kultur und Medien. Da sich diese an den Interessen der Jugendlichen und der aktuellen Jugendkultur orientieren, wechseln die Angebote häufiger. Zielgruppe sind Jugendliche ab der weiterführenden Schule. Die aktuellen Programme kann man auf der Webseite ([www.burgtor.de](http://www.burgtor.de)), bei Facebook oder direkt im Haus in Erfahrung bringen.

Während der Schulferien bietet das Jugendzentrum zusätzlich immer ein Ferienprogramm mit besonderen Events wie zum Beispiel Graffiti-Aktionen, Technik-Workshops, Spielenachmittage, Ausflüge u.ä.. In den Sommerferien bieten wir außerdem verschiedene Angebote im Ferienpass an.

#### 4.4. Musik-Kultur

Musik hat für junge Menschen eine enorm große Bedeutung. Dabei gehen die unterschiedlichen Musikstile in der Regel auch mit einer bestimmten Mode, ja sogar mit einem bestimmten Weltbild einher. Dementsprechend hat Musik natürlich auch in einem Jugendzentrum einen sehr hohen Stellenwert. Das Burgtor bietet unterschiedliche Möglichkeiten für junge Menschen, „ihre“ Musik zu zelebrieren:

- a) In unserer Lounge wird den ganzen Tag Musik gespielt, die dem Geschmack der BesucherInnen entspricht, aber nicht zu speziell ist, um keine Streitereien zu provozieren. Im sogenannten Chillingraum, den Kleingruppen bis zu 5 Personen nutzen können, und im Mädchenraum gibt es außerdem die Möglichkeit, ein Handy an eine Musikanlage anzuschließen.
- b) Im Tanzraum und im Saal gibt es für Breakdancer, Tanzgruppen und EinzeltänzerInnen die Möglichkeit, nach eigener Musik und ohne Trainer einen eigenen Tanzstil zu entwickeln.
- c) Bei „Live in der Burg“ teilen sich junge Bands einen Bandprobenraum (jede Band hat mindestens einen festen Probenstag zur Verfügung), treffen sich regelmäßig beim Proberaumtreffen und organisieren unterstützt vom Burgtor-Team Konzerte im Haus.
- d) Gemeinsam mit jungen Musikinteressierten organisiert das Team Konzerte mit Nachwuchsbands und -künstlerinnen der Region. Dadurch bekommen diese Band und KünstlerInnen die Möglichkeit, Bühnenerfahrungen zu sammeln und bekannter zu werden.
- e) Im hauseigenen Tonstudio mit Gesangskabine können Beats gebaut und Tracks aufgenommen werden.
- f) Seit 2014 bieten wir ein Gesangscoaching bei einem ausgebildeten Gesangslehrer an. Bei den sogenannten Burgtor-Vocals sucht jeder selber aus, was er/sie singen möchte und trägt es den anderen dann vor.
- g) Bei Interesse werden immer mal wieder unterschiedliche Workshops und Kurse angeboten (z.B. Gitarrenkurs, DJ-Workshop, Rapmusik komponieren...)

#### 4.5. Zusammenarbeit mit Schule

Seit rund 20 Jahren kooperieren die integrative Geschwister-Prenski- Schule und das Jugendzentrum Burgtor. Seit der Wiedereröffnung des Burgtors im Jahr 2013 gibt es eine stete Zunahme von kooperativen Projekten. Insbesondere die Nutzung des Jugendzentrums für **Mittagsfreizeiten** durch SchülerInnen ab der 7. Klasse erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Zurzeit verbringen mittwochs und donnerstags jeweils rund 70 SchülerInnen ihre Mittagszeit im Burgtor. Auch hier bleibt das Haus den Prinzipien der offenen Jugendarbeit, die freiwillig und beteiligend sind, treu. Zusätzlich bietet das Team nach Absprache mit den Lehrkräften Sozialtrainings und Thementage für Schulklassen ab der 5. Klasse an.

In der Mittagszeit ab 12 Uhr können SchülerInnen ab 16 Jahren neuerdings das **Oberstufen-Café** nutzen. Dieses wird durch einen jungen Menschen, der/die ein freiwilliges soziales Jahr ableistet, organisiert und beaufsichtigt. Es wird die Möglichkeit geschaffen, eine Pause im Schulalltag zu machen oder mit anderen zusammen zu lernen. Hierdurch wird ein kostengünstiges Angebot mitten in der Altstadt geschaffen.

Zum Netzwerk Innenstadtsschulen bestehen ebenfalls Kontakte und es finden einzelne Angebote im Rahmen des offenen Ganztags statt. Auch hier stehen die pädagogischen Grundlagen der offenen Jugendarbeit wie Beteiligung und Niedrigschwelligkeit bei den Angeboten im Vordergrund. Ein Ausbau der Zusammenarbeit mit weiteren Schulen der Umgebung wird angestrebt. Auch zu der Schulsozialarbeit bestehen enge Kontakte. Hier orientiert sich die Zusammenarbeit am individuellen Bedarf.

Hausaufgabencoaching für Jugendliche ab 15 Jahren findet im Burgtor dienstags – donnerstags von 15 – 20 Uhr statt. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Es richtet sich in erster Linie an SchülerInnen der berufsbildenden Schulen und Mittel- und OberstufenschülerInnen weiterführender Schulen, da es für diese Zielgruppe in der Regel keine andere Möglichkeit gibt, kostenlos Unterstützung zu erhalten.

#### 4.6 Veranstaltungen

Eine Besonderheit der Einrichtung ist sicher die Möglichkeit, öffentliche Veranstaltungen wie Konzerte, Partys, Podiumsdiskussionen, Lesungen o.ä. durchzuführen. Das Burgtor nutzt diese Chance, um insbesondere die Beteiligung von älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Jugendlichen organisiert und durchgeführt und tragen in besonderem Maße zur Partizipation und gesellschaftlichen Teilhabe bei. Zielgruppe sind hierbei insbesondere ältere Jugendliche und junge Erwachsene.

Auch Kooperationspartner (wie z.B. Mentor-Lesernhelfer oder die Schulsozialarbeit) unterstützen wir gerne, ihre Fortbildungen oder Lesungen bei uns zu veranstalten.

#### 5. Fazit

Die baulichen Voraussetzungen des Hauses und die gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an die offene Jugendarbeit bleiben gleich. Trends der Jugend und ihre Interessen und Bedürfnisse jedoch verändern sich. Um den Prinzipien von Freiwilligkeit, Beteiligung und Lebensweltorientierung treu zu bleiben, ist es notwendig, Angebote innovativ und wandelbar zu gestalten. Die konsequente Beteiligung von Jugendlichen bei der Gestaltung des Hauses und seiner Angebote stellt dabei sicher, dass sich die unterschiedlichen Gruppen und auch Generationen von Jugendlichen im Haus wohl fühlen und angemessen in Ihrer Entwicklung unterstützt werden.